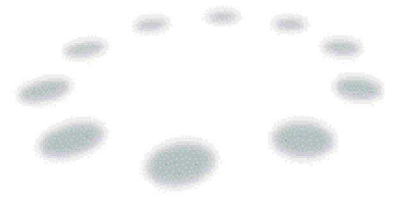


european
energy award



eea®-Bericht
Kreis Gütersloh

18. Dezember 2009



1.	Der European Energy Award®	- 3 -
2.	Modellversuch eea® für Landkreise	- 4 -
3.	Ausgangslage / Situationsanalyse	- 5 -
3.1	Energierrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	- 6 -
3.2	Struktur der regionalen und überregionalen Verkehrsanbindung, der Energie- und Wasserversorgung	- 7 -
4.	Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2008	- 9 -
4.1	Energieverbrauch nach Energieträgern	- 9 -
4.2	Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften	- 9 -
4.3	Kennzahlen	- 10 -
5.	Der European Energy Award® - Prozess	- 11 -
5.1	Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 11 -
5.2	Erste Kontaktaufnahme	- 11 -
5.3	Beschluss zur Programmteilnahme	- 11 -
5.4	Startveranstaltung	- 11 -
5.5	Abschluss der Ist-Analyse	- 12 -
5.6	Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 12 -
5.7	Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten	- 12 -
6.	Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools	- 13 -
6.1	Übersicht	- 13 -
6.2	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 16 -
7.	Maßnahmenplan	- 19 -
7.1	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	- 19 -
7.2	Die geplanten Maßnahmen	- 20 -
8.	Projektorganisation	- 33 -
8.1	Projektorganisation	- 33 -
8.2	Projektdokumentation	- 33 -
9.	Anhang	- 34 -
9.1	Allgemeine Daten Landkreis (Bezugsjahr 2007)	- 34 -
9.2	Energierrelevante Strukturen	- 34 -

1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® (kurz eea®) steht für einen Kreis, eine Stadt oder Gemeinde, der/ die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- Mit dem eea® verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem EDV-gestützten Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Gemeinde oder ein Kreis, die/ der mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

2. Modellversuch eea® für Landkreise¹

Entwickelt wurde der eea® als Instrument kommunaler Energiepolitik für Städte und Gemeinden. Die Fragestellung liegt nahe, ob sich ein erfolgreiches Instrument zur Verbesserung kommunaler Energie- und Klimaschutzpolitik auch für Verwaltungs- und Politikstrukturen der Kreise eignet. Aus der Aufgabenverteilung zwischen Gemeinden, Städten und den Kreisverwaltungen ergibt sich ohnehin die Notwendigkeit, im eea®-Prozess deren verschiedenen Zuständigkeiten zu berücksichtigen.

Mit dem Mitte 2008 begonnenen Modellversuch soll die Eignung des für Kommunen entwickelten Managementsystems für Kreise getestet werden bzw. die erforderlichen Anpassungen ermittelt und umgesetzt werden.

Kreise aus den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Sachsen und Bayern sollten sich beteiligen, um die Spannweite der Zuständigkeiten und Verwaltungsverfahren zwischen kommunaler Selbstverwaltung und der unterschiedlichen Gemeindeordnungen im föderalen System der BRD erfassen zu können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beteiligen sich die Kreise Gütersloh, Warendorf, Rheinisch-Bergischer Kreis in Nordrhein-Westfalen, der Landkreis Görlitz und der Vogtlandkreis in Sachsen sowie die Kreise Ravensburg und Böblingen in Baden-Württemberg am Modellversuch. Die Beratung der Kreise wird im ersten Jahr durch die Bundesgeschäftsstelle des eea® durchgeführt, um eine einheitliche Vorgehensweise zu gewährleisten und die Ergebnisse zusammenfassen zu können. Regionale Berater sind für die Fortführung des Prozesses in Kreisen bereits beauftragt.

Ziel des Modellversuchs ist es, ab 2010 ein angepasstes Verfahren und geeignete Instrumente für die Umsetzung des eea auf der Ebene der Landkreise bereitzustellen sowie eea®-Berater zu qualifizieren, um dem wachsenden Interesse der Kreise am eea® entsprechen zu können.

Seit Beginn des Modellversuchs haben sich aus den verschiedensten Gründen nicht nur unterschiedliche Starttermine in den Kreisen, sondern auch ein unterschiedliches Tempo bei der Umsetzung des Prozesses ergeben. Dies entspricht durchaus den Erfahrungen in den Kommunen. Die prinzipielle Eignung des Managementsystems, der vorgesehenen Verfahrensschritte hat sich bereits eindrucksvoll in dem engagierten Herangehen aller beteiligten Energieteams gezeigt.

Der Charakter als Modellversuch bedingt aber auch, dass erst während der Testphase eine einheitliche Bewertungssystematik entwickelt wurde. Für diejenigen Kreise, die die Ist-Analyse bereits abgeschlossen haben, wurde ein vorläufiges Ergebnis ermittelt und dieses ausdrücklich als solches deklariert. Aus der Anpassung der Bewertungsmaßstäbe und der endgültigen Punkteverteilung des Maßnahmenkatalogs können sich für das endgültige, ohnehin noch durch einen externen Auditor zu bestätigende Ergebnis noch Veränderungen ergeben. Die erreichte Prozentzahl bei der Ist-Analyse kann somit nur ein ungefährer Anhaltspunkt für den erreichten Stand und die Qualität der Energie- und Klimaschutzpolitik sein.

Andererseits ist eine allgemeine Einschätzung der Stärken und Schwächen bereits jetzt möglich.

¹ Für Kreise und Landkreise in Deutschland wird im eea-Prozess das Synonym „Landkreise“ verwendet

3. Ausgangslage / Situationsanalyse

Der Kreis Gütersloh ist ein Kreis im Regierungsbezirk Detmold (Ostwestfalen-Lippe) im Nordosten Nordrhein-Westfalens.



Im Kreis Gütersloh leben derzeit ca. 358.000 Einwohner auf einer Fläche von 967 km². Der Kreis umfasst zehn Städte und drei Gemeinden.

Der Kreis Gütersloh liegt zum größeren Teil in der Emsandebene und damit in der Westfälischen Bucht. Im Norden reicht das Kreisgebiet über den Teutoburger Wald hinaus in die Ravensberger Mulde und hat mit diesen Naturräumen Anteil am Weserbergland.

Der Kreis grenzt im Norden an den niedersächsischen Landkreis Osnabrück und an den Kreis Herford, im Osten an die kreisfreie Stadt Bielefeld und an den Kreis Lippe, im Südosten an den Kreis Paderborn, im Süden an den Kreis Soest und im Westen an den Kreis Warendorf.

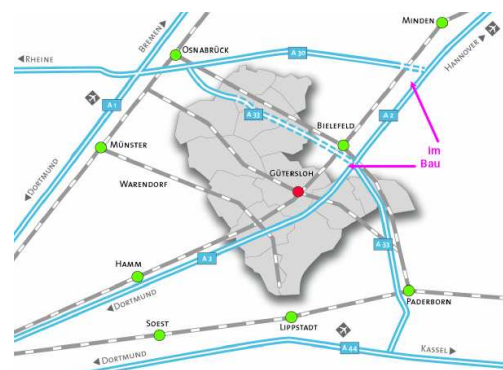


Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Schloß Holte-Stukenbrock und Verl haben den Status einer mittleren kreisangehörigen Stadt, Gütersloh ist eine große kreisangehörige Stadt.

Der überwiegende Teil besteht aus landwirtschaftlich genutzter Fläche und Waldfläche, zusammen etwa 77,5 %, gefolgt von Siedlungs- und Verkehrsfläche, zusammen etwa 17,4 %.

Die Wirtschaftsstruktur im Kreis Gütersloh ist sehr vielfältig und verteilt sich auf sechs wesentliche Branchenschwerpunkte – Logistik, Maschinenbau, Ernährung, Möbel, Medien, Energie.

Dies macht den Kreis Gütersloh zu einer besonders wirtschaftsstarke Region und dank seiner hervorragenden Infrastruktur, der zentralen Lage an den entscheidenden Ost-West- und Nord-Süd-Verkehrsachsen und seiner Nähe zu mehreren wichtigen Flughäfen zu einem Top-Standort in Westfalen.



Etwa 139.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte haben ihren Arbeitsplatz im Kreis Gütersloh (Stand April 2009, Quelle: pro Wirtschaft – „Statistikbericht Kreis Gütersloh“). Mit einer Arbeitslosenquote von 5,2% im Juni 2008 liegt der Kreis Gütersloh unter der Quote von Ostwestfalen-Lippe (7,6%) und unter dem nordrhein-westfälischen (9,3%) und dem deutschlandweiten Durchschnitt (8,5%).

Die vielseitige Kulturlandschaft zwischen Teutoburger Wald, Münsterland und den Emsquellen im Sennesand macht die Region zu einem beliebten Ausflugsziel mit vielfältigen kulturellen und touristischen Angeboten.

Acht Kommunen aus dem Kreis nehmen aktuell am eea® teil. Harsewinkel und Verl haben bereits eine Auszeichnung erhalten.

3.1 Energierrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Landrat	Sven Georg Adenauer (CDU)
Gemeinde Budget (gesamt)	Haushaltsvolumen 2009: 313 Mio. € Schuldenstand 2009: 53 Mio. € Quelle: Leistungsdaten Kreis
Einwohner	357.787 (01.01.2009)
Fläche	967,15 km ²
Anzahl Beschäftigter	1155 (incl. 160 Mitarbeiter/innen Fleischbe- schau)

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Kommissionen)

Umweltausschuss	Johann Heinrich Frankenfeld
Verkehrs- und Straßenausschuss	Klaus Tönshoff

Energierrelevante Verwaltungsab- teilungen

Bereich		
Koordinierungsstelle Energie und Klima (KEK)	Koordination der Energie- und Klimaschutzaktivitäten auf Kreisebene, Erstinformation und –beratung von Bürgern und Fachpublikum	Ursula Thering (Leiterin Energie- team)
FB 1 Innerer Service	Fachbereichsleitung Personal, Organisation, Gebäudema- nagement, Finanzen	Ingo Kleinebekel (Fachbereichsleiter)
FB 1 Innerer Service Service 1.2 Personal, Organisation, IT	Personal, Organisation, Be- schaffungswesen (IT, Fuhr- park)	Regina Horstmann (Abteilungsleiterin)
FB 1 Innerer Service Service 1.4 Gebäudewirtschaft	Energiemanagement, Instand- haltung & Sanierung	Wolfgang Reich (Abteilungsleiter)
FB 4 Bauen und Umwelt	Fachbereichsleitung Liegen- schaftskataster, Bauen, Woh- nen, Immissionen, Tiefbau, Umwelt	Frank Scheffer (Fachbereichsleiter)
FB 4 Bauen und Umwelt Abt. 4.2 Bauen, Wohnen, Immissi- onen	Baugenehmigung, Baukontrol- le, Wohnungsbauförderung, Denkmalschutz, BImSch- Verfahren, Bauberatung	Bernhard Bußwinkel (Abteilungsleiter)
FB 4 Bauen und Umwelt Abt. 4.4 Tiefbau	Straßenbau & -unterhaltung, Gewässerunterhaltung, Hoch- wasserschutz, Untere Wasser- behörde, ÖPNV	Josef Rakel (Abteilungsleiter)

FB 4 Bauen und Umwelt Abt. 4.5 Umwelt	Kreisplanung, Untere Land- schaftsbehörde, Untere Abfall- und Bodenschutzbehörde	Wilhelm Gröver (Abteilungsleiter)
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh GmbH (GEG)	Abfallentsorgung	Rüdiger Klei Geschäftsführer
Pro Wirtschaft GT GmbH	Regionalpartner der KfW- Bank, EU-Informationsstelle, Klima- schutz-Initiative der Unterneh- men	Albrecht Pfortner Nikola Weber Julia Peschke
Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH (WfbM gGmbH)	Gebäudemanagement	Martin Henke (Geschäftsführer) Katja Michels Daniela Nink

3.2 Struktur der regionalen und überregionalen Verkehrsanbindung, der Energie- und Wasserversorgung

Neben der RWE AG übernehmen die Stadtwerke Gütersloh GmbH, die Technischen Werke Osning in Halle (Westf.), die Strom- und Gasversorgung Vermold GmbH und die E.ON Westfalen-Weser AG die Strom- und Gasversorgung. Der Kreis hat keine eigenen Energieversorgungsstrukturen bzw. keine nennenswerten Beteiligungen.

Die Wasserversorgung der Region erfolgt bei den Städten Borgholzhausen, Halle (Westf.), Harsewinkel und Werther (Westf.) über ein eigenes Wasserwerk. Gütersloh, Herzebrock-Clarholz und Schloß Holte-Stukenbrock werden durch die Stadtwerke Gütersloh und Bielefeld, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Verl durch die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung (Gelsenwasser) versorgt. Vermold erhält das Wasser aus Beckum. Der Kreis Gütersloh verfügt über keine Beteiligungen an der Wasserversorgung.

Der Kreis Gütersloh und seine 13 Städte und Gemeinden sind per Gesetz verpflichtet, die Abfälle der Bürger und der Gewerbetreibenden zu entsorgen. Während die Städte und Gemeinden den Abfall einsammeln, verwerten und beseitigen, die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEG) diese im Auftrag des Kreises. Die GEG wurde im Jahre 2000 als 100%ige Tochtergesellschaft des Kreises Gütersloh gegründet. Sie entsorgt den Abfall der Bürger und Gewerbetreibenden aus dem Kreisgebiet und rekultiviert die Deponien Halle-Künsebeck und Rietberg-Westerwiehe. Weiter wird eine Boden- und Bauschuttdeponie in Borgholzhausen betrieben.

Die Gewerbeabfallentsorgung und -beratung für die Kreise Warendorf und Gütersloh gewährleistet der Entsorgungsverbund Westfalen GmbH (ECOWEST). Zusammen mit der Entsorgungsgesellschaft des Kreises Soest (ESG GmbH) betreibt die ECOWEST als BIOWEST eine biologische Abfallbehandlungsanlage am Entsorgungsstandort Ennigerloh (Kreis Warendorf).

Die Anbindung an den überörtlichen Verkehr erfolgt über die bedeutende Ost-West-Achse A2 mit Abfahrten in Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück und Herzebrock-Clarholz. Daher verfügt der Kreis über eine sehr gute Anbindung Richtung Ruhrgebiet und in den Raum Hannover

3. Ausgangslage / Situationsanalyse

und weiter nach Berlin. Weitere Autobahnanbindungen bestehen über die A33 im Norden über die Abfahrt Borgholzhausen in unmittelbarer Nähe zur A1 und A30. Weitere Bundes- und Landesstraßen erschließen den Kreis Gütersloh. Der Kreis ist für Kreisstraßen von insgesamt 315,2 km Länge und Radwege von insgesamt 150 km zuständig.

Der ICE-Haltbahnhof Gütersloh liegt an der elektrifizierten Eisenbahnhauptstrecke Hamm-Minden.

Der nächstgelegene Verkehrsflughafen ist der etwa 45 Kilometer von Gütersloh entfernte Flughafen Paderborn/Lippstadt. Weitere Flughäfen in der näheren Umgebung sind Hannover und Münster.

Der Kreis ist Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Durchführung der Aufgabe ist auf den Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL) übertragen, der gleichzeitig Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ist. Dies gewährleistet eine enge regionale Abstimmung des gesamten Nahverkehrsangebotes.

4. Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2008

4.1 Energieverbrauch nach Energieträgern

Zu den Anteilen der Energieträger (Heizöl, Kohle, Gas, Holz, Fernwärme, Elektrizität, Ökostrom, Wärme aus EE, Sonstige sowie Treibstoffen) an der gesamten im Kreis erzeugten bzw. verbrauchten Energie liegen keine verlässlichen Angaben vor. Dies betrifft auch die Anteile der Sektoren private Haushalte, Gewerbe, Industrie, Verkehr am Gesamtenergieverbrauch. Abschätzungen hinsichtlich des CO₂-Minderungspotenzials für den Wohnungsbestand sind vor der Umsetzung des Projekts ALTBAUNEU erstellt worden.

Es besteht im Moment auch keine Absicht bzw. Möglichkeit diese Daten zu erheben.

4.2 Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften

Energieträger	Verbrauch in GWh	in %	in % zum Vorjahr	Kosten in Tausend €	in %
Heizöl					
Kohle					
Gas	0,016541	78,6%		1064	62,7%
Holz	0,00088	4,2%			
Fernwärme					
Elektrizität	0,003634	17,3%		632	37,3%
Ökostrom					
Wärme aus EE ²					
Sonstige ³					
Treibstoff					
Total	0,021055	100,0%		1696	100,0%

² Erneuerbare Energien: Solar, Geothermie, Biomasse etc. (bitte genau angeben)

³ Abfall, sonstige feste Brennstoffe, Flüssiggas etc. (bitte genau angeben)

4.3 Kennzahlen

Kennzahlen	Einheiten:	Wert	in % zum Vorjahr	Vergleich D Jahr:
Gesamt-Wärmeenergiebedarf des Kreises pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	nicht bekannt		
Anteil des Gesamt-Wärmeverbrauchs des Kreises der über erneuerbare Energien gedeckt wird in %	%	nicht bekannt		
Wärmeenergiebedarf der kreiseigenen Gebäuden pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	0,046		
Strombedarf der kreiseigenen Gebäude pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	0,01		
Anteil eigener Ökostromerzeugung +Bezug am Strombedarf der eigenen Gebäude in %	%	0 (a)		
Dezentrale Kraftwärmekopplungsanlagen auf Kreisgebiet, Anschlussleistung in kW _{el} pro Einwohner	kW _{el} / Einwohner	-		
Solarthermische Anlagen zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung in m ² /Einwohner	m ² / Einwohner	-		
Radwege/1000 Einwohner	m/ Einwohner	-		
Siedlungsfläche mit verkehrsberuhigten Zonen an der Gesamtfläche in %	%	-		
Jährlich ausgeschüttete Summe für die direkte Förderung von Energieprojekten in € pro Einwohner	€/ Einwohner	0		

Der Kreis Gütersloh selbst besitzt keine eigenen Photovoltaikanlagen. Er stellt aber Dachflächen für Schul- und Fördervereine kostenlos zur Verfügung. Alle anderen Betreiber haben eine marktübliche Miete zu bezahlen. Die installierten Anlagen, auf zwei Gesamtschulen, dem Kreishaus, einem Kreisgymnasium und drei Berufskollegs, haben insgesamt eine Nennleistung von 91 kWp.

5. Der European Energy Award® - Prozess

Energieteamleiter	Ursula Thering (KEK)
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Doris Wellerdick (KEK) Ingo Kleinebeker (FB Innerer Service) Jürgen Theis (Organisation & Controlling) Anne Schulze Bornefeld (Gebäudemanagement) Frank Scheffer (FB Bauen und Umwelt) Sieglinde Apel (Abt. Bauen, Wohnen, Immissionen) Markus Schwarze (Abt. Tiefbau) Hans-Georg Westermann (Abt. Umwelt) Jan Focken (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) Julia Peschke (pro Wirtschaft GT GmbH) Markus Pahlenkemper (GEG mbH, ECOWEST) Daniela Nink (WfbM gGmbH)
eea® - Berater	Udo Schmermer B.&S.U. mbH Berlin Reiner Tippkötter infas-enermetric GmbH, Emstetten
Bürgerbeteiligung	Nein
Jahr des Programmeintritts	Modellversuch 2009

5.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Der Kreis Gütersloh engagierte sich bereits vor der Teilnahme am eea®-Modellversuch aktiv im Klimaschutz. Dies kommt sehr deutlich durch das am 17. September 2007 vom Kreistag verabschiedete Handlungsprogramm, den ehrgeizigen CO₂-Minderungszielen und Gründung der Koordinierungsstelle Energie und Klima zum Ausdruck. Bis zum Jahr 2020 soll der energiebedingte CO₂-Ausstoß in den Schul- und Verwaltungsgebäuden um 40 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1998 sinken

Zudem belegen zahlreiche erfolgreiche Projekte mit externen Kooperationspartnern das Engagement. Besonders hervorzuheben ist die aktive Teilnahme am Projekt „ALTBAUNEU“, das durch Beratung der Bürger die energetische Altbausanierung intensivieren soll. Der Kreis arbeitet aktiv in mehreren regionalen und überregionalen Energie-Netzwerken mit. Bereits 1995 hatte der Kreis ein CO₂-Minderungsprogramm mit konkreten Aktivitäten im Bereich der eigenen Liegenschaften, der Abfallwirtschaft des ÖPNV sowie der umweltfreundlichen Beschaffung beschlossen.

5.2 Erste Kontaktaufnahme

Für die Teilnahme am eea® hat der Kreis Gütersloh mit der EnergieAgentur.NRW als regionale Geschäftsstelle Kontakt aufgenommen. Es wurde vereinbart, dass der Kreis Gütersloh als dritter Kreis in NRW am Modellversuch teilnehmen kann.

5.3 Beschluss zur Programmteilnahme

Am 15.09.2008 wurde in der Sitzung des Kreisausschusses die Teilnahme am eea® beschlossen. Ursula Thering hat die Teamleitung übernommen.

5.4 Startveranstaltung

Am 03.03.2009 fand das Kick-Off-Treffen statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Im ersten Teil der Veranstaltung wurde vom Landrat Sven Georg Adenauer die Gründe für die Teilnahme am eea® vor Vertretern der im Kreistag vertretenen Fraktionen, der Eigenbetriebe und der Presse vorgestellt. Der eea®-Berater Herr Schmermer präsentierte das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf.

Inhalt des zweiten Teils des Kick-Off-Treffens war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

Am 06.05.2009 fand eine Sitzung des Energieteams statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung der eea®-Checklisten zur Erstellung der Ist-Analyse aufgetaucht waren.

5.5 Abschluss der Ist-Analyse

Die Erfassung des Ist-Standes durch das Energieteam mit Hilfe der eea®-Checklisten war bis Juni 2009 abgeschlossen. Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das EDV-gestützte Audit-Tool übertragen.

Am 02.07.2009 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Dabei wurden offene Fragen geklärt und eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Gleichzeitig wurden spezifische Fragestellungen der Anpassung des Maßnahmenkatalogs an die Aufgaben von Landkreisen diskutiert.

5.6 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und der in den Projektblättern erfassten Vorschläge des Energie-Teams fand am 07.09.2009 ein Workshop zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms statt.

5.7 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten

15.09.2008	Beschluss zur Teilnahme am eea® im Kreisausschuss
03.03.2009	Kick-Off-Treffen
06.05.2009	Sitzung Energieteam
02.07.2009	Workshop "Ist-Analyse"
07.09.2009	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“

Der Prozess wurde erheblich schneller als in den anderen Kreisen im eea®-Modellversuch durchgeführt, da trotz Sommerpause und Kommunalwahl in NRW für die arbeitsintensive Phase zwischen Kick-Off und der Erstellung des Entwurfs des Arbeitsprogramms nur 6 Monate benötigt wurden.

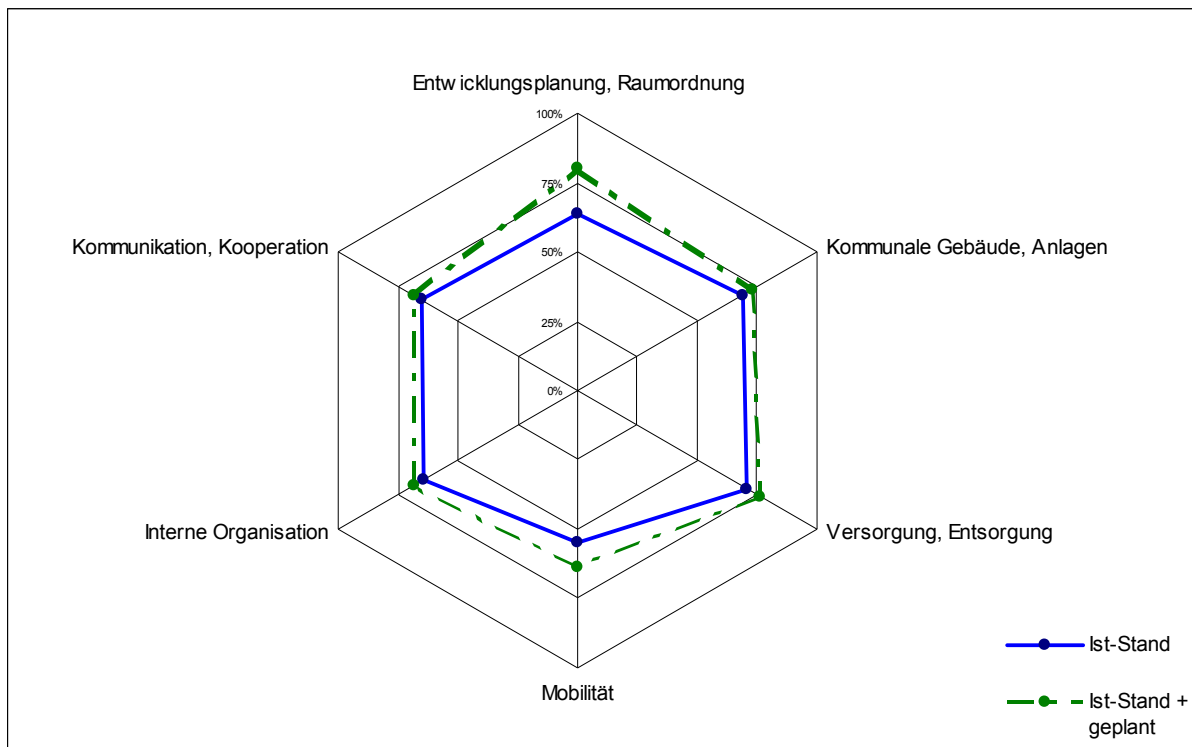
6. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools

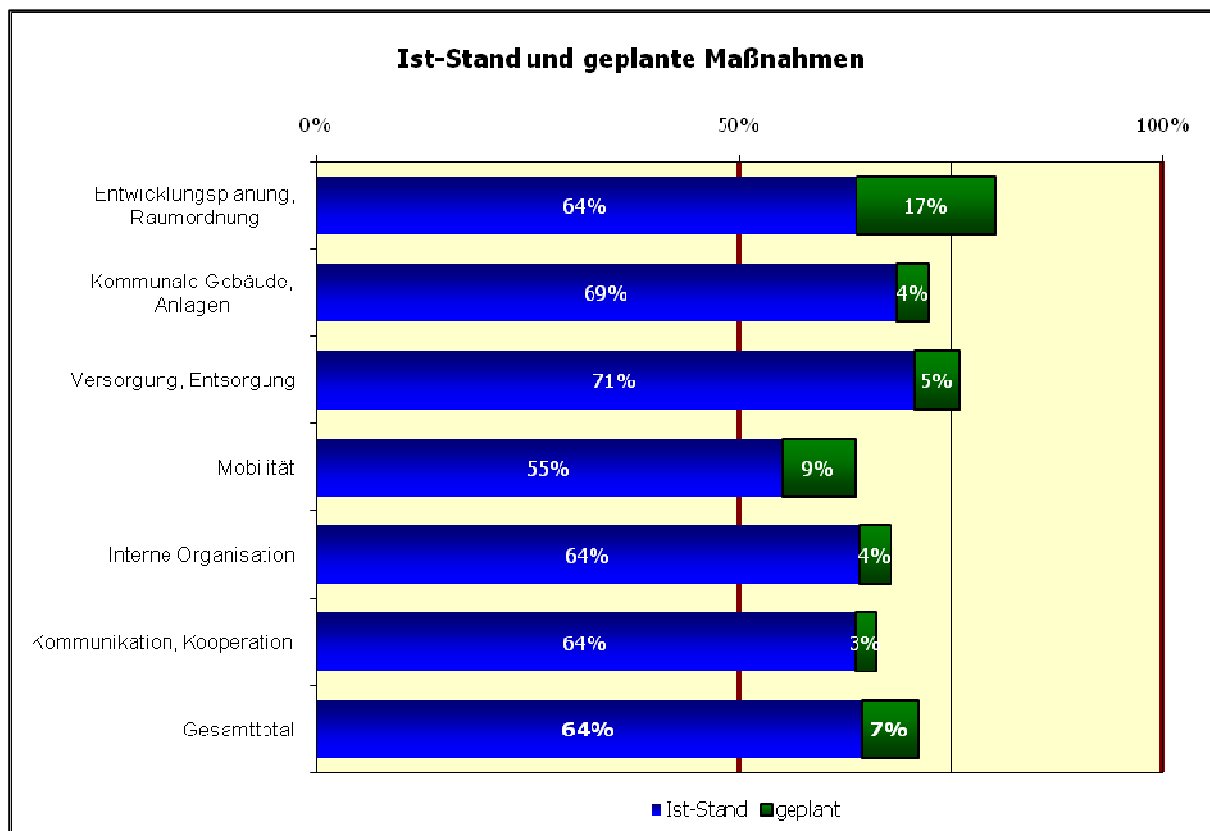
6.1 Übersicht

Anzahl möglicher Punkte:	349,0
Anzahl erreichter Punkte:	225,0
erreichte Prozent:	64 %

Diese Bewertung wurde bereits auf der Grundlage des Audit-Tools und der Bewertungsrichtlinie für Landkreise im eea® vorgenommen. Diese Instrumente sind durch die Bundesgeschäftsstelle noch nicht freigegeben und werden gegebenenfalls noch verfeinert. Sie spiegeln aber das erreichte Ergebnis für den Landkreis recht genau wieder, da keine wesentlichen Veränderungen mehr zu erwarten sind.

Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen folgende bildliche Darstellungen und die nachfolgende Tabelle:





Deutlich werden an den beiden Darstellungen bereits die Stärken im Bereich „Kommunale Gebäude und Anlagen“, aber auch in den Bereichen „Abfallwirtschaft“ (Ver- und Entsorgung). Die größten Potenziale liegen im Bereich ÖPNV (Mobilität). Dementsprechend sind in diesem Bereich die Schwerpunkte bei den geplanten Maßnahmen gesetzt worden. Das Diagramm zeigt aber auch die ausgeglichene Leistung in allen Bereichen.

Mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen kann das Ergebnis in den nächsten Jahren von derzeit 64 % auf voraussichtlich 71 % ansteigen.

Die Bewertung der geplanten Maßnahmen erfolgt auf der Grundlage des energiepolitischen Arbeitsprogramms unter 7.2.

Auswertung aktuelles Jahr

Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

Massnahmen

maximal	möglich	effektiv	geplant
Punkte	Punkte	Punkte %	Punkte %

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	40	38,0	27,8	73%	6,8	18%
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4	4,0	2,4	60%		
1.3	Bauplanung	10	10,0	7,4	74%	1,2	12%
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12	12,0	3,2	27%	2,6	22%
Total		66	64,0	40,8	64%	10,6	17%

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

2.1	Energie- und Wassermanagement	28	28,0	24,6	88%	0,8	3%
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44	44,0	24,5	56%	2,0	5%
2.3	Besondere Maßnahmen Elektrizität	1	1,0	1,0	100%		
Total		73	73,0	50,1	69%	2,8	4%

3 Versorgung, Entsorgung

3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	6	5,0	1,6	32%	0,4	8%
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben						
3.3	Nah-, Fernwärme						
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung						
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung						
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung						
3.7	Energie aus Abfall	30	30,0	23,1	77%	1,5	5%
Total		36	35,0	24,7	71%	1,9	5%

4 Mobilität

4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4	4,0	2,5	63%	0,5	13%
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	3	3,0	1,5	50%		
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	10	10,0	6,6	66%	0,8	8%
4.4	Öffentlicher Verkehr	13	13,0	7,8	60%	1,2	9%
4.5	Mobilitätsmarketing	10	10,0	3,6	36%	1,0	10%
Total		40	40,0	22,0	55%	3,5	9%

5 Interne Organisation

5.1	Interne Strukturen	14	14,0	9,5	68%	0,3	2%
5.2	Interne Prozesse	22	22,0	14,7	67%	1,3	6%
5.3	Finanzen	14	12,0	6,6	55%	0,2	2%
Total		50	48,0	30,8	64%	1,8	4%

6 Kommunikation, Kooperation

6.1	Externe Kommunikation	29	29,0	20,4	70%	0,6	2%
6.2	Kooperation allgemein	11	11,0	9,4	85%	0,5	5%
6.3	Kooperation speziell	27	27,0	17,0	63%	0,9	3%
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	24	22,0	9,8	45%	0,3	1%
Total		91	89,0	56,6	64%	2,3	3%

Gesamttotal

356	349,0	225,0	64%	22,9	7%
------------	--------------	--------------	------------	-------------	-----------

6.2 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

Entwicklungsplanung, Raumordnung

Seit mehr als 10 Jahren verfolgt der Kreis mit einem Klimaschutzprogramm das Ziel in seinem Einflussbereich den CO₂-Ausstoß zu senken. Bei den kreiseigenen Gebäuden wurde in den letzten zehn Jahren bereits 23 Prozent Energie eingespart. Bemerkenswert sind das kontinuierliche Monitoring und die Fortschreibung des Prozesses, mit dem sich die erreichten Erfolge nachweisen lassen.

Die Erweiterung der Klimaschutzziele auf die nicht unmittelbaren Handlungsbereiche des Kreises, wie z. B. den Einsatz erneuerbarer Energien, insbesondere der Biomassenutzung, die Erhöhung der Sanierungsquote im Wohnungsbestand zeigen beispielhaft, wie Landkreise Klimaschutzaufgaben wahrnehmen können und sollten. Obwohl auch andere Landkreise im Modellversuch klimapolitische Ziele verfolgen, hat nur der Kreis Gütersloh derartige qualitative und quantitative Zielsetzungen zur CO₂-Minderung.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurde im September 2007 eine Koordinierungsstelle Energie und Klima (KEK) eingerichtet. Eine zentrale Aufgabe ist es, eine Energieberatungsoffensive mit den regionalen Akteuren zur Erhöhung der Altbausanierungsquote im Kreis Gütersloh zu starten und den Aufbau eines Berater-Handwerker-Netzwerkes voranzutreiben.

Die Zuständigkeit für Planungsaufgaben unterscheidet sich erheblich zwischen Kreisen und Kommunen. Kreise wirken in ihrer Funktion als Träger öffentlicher Belange und als Rechtsaufsichtsbehörde an Bauleitplanungen von Kommunen mit, ihre Einflussmöglichkeiten hinsichtlich der Berücksichtigung energetischer Kriterien bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen beschränken sich auf Empfehlungen und eine indirekte Einflussnahme. Es ist vorgesehen, diese Möglichkeiten besser zu nutzen, indem z.B. auf den Kreisplanertreffen diese Themen aufgegriffen werden und gute Beispiele kommuniziert werden.

Lediglich in der Landschaftsplanung hat der Kreis eigene Zuständigkeiten, die sich in drei als Satzung festgesetzten Landschaftsplänen niederschlagen. Diese beinhalten konkrete Ziele zur Freiraum- sowie zum Immissions- und Klimaschutz, zur Anreicherung der Landschaft u.a. mit Gehölzen und der extensiven Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen.

Unterstützt wird die Umsetzung von derartigen Projekten im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) und auch über eine finanzielle Förderung der Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzflächen.

Die Kontrolle der Einhaltung der EnEV und des EEWärmeG wird entsprechend der BauO NRW ausschließlich in einem Gutachterverfahren durchgeführt. Darüber hinaus gibt es derzeit keine Vor-Ort-Kontrolle zur Einhaltung der Gesetze. Es sollte erreicht werden, dass durch Stichprobenprüfungen der EnEV Wärmeschutznachweise, mit der Prüfung des EEWärmeG und mit der Ergänzung des Prüfumfangs bei ohnehin stattfindenden Vor-Ort Kontrollen die Vollzugsdefizite bei der Umsetzung dieser Regelungen verringert werden.

Hervorzuheben sind die Aktivitäten des Kreises im Bereich der Bauberatung, da hier einerseits bereits ein gutes Informationsangebot einschließlich eines „grünen Telefons“ besteht, andererseits aktiv solche Projekte durchgeführt werden, die zu Fördermitteln beraten und diese zielgerichtet bewerben, z.B. wie in „ALTBAUNEU“.

Kommunale Gebäude, Anlagen

Die Erstellung von qualifizierten Energiegutachten für die Gebäude des Kreises mit einer Nutzfläche von über 1000 m² Nutzfläche ist ein aktueller Handlungsschwerpunkt. Anhand von Prioritätenlisten werden die Maßnahmen umgesetzt.

Beispielhaft für andere Kommunen ist, dass im Bereich der kommunalen Gebäude und Anlagen bei Investitionen vorrangig Maßnahmen durchgeführt werden, deren CO₂-Minderungspotential mindestens bei 5 kg CO₂/€ Investitionssumme liegen und bei denen die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen den gesamten Nutzungszeitraum betreffen.

Potentiale in diesem Bereich liegen vor allem in der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien, vor allem im Einkauf von Ökostrom.

Hausmeisterschulungen zum Themenbereich Energieeinsparung sind bereits punktuell durchgeführt worden. Durch regelmäßige Schulungen sind erfahrungsgemäß deutliche Energieeinsparungen zu erreichen.

Versorgung, Entsorgung

Die Zuständigkeit der Kreise in diesem, im eea® für Städte mit fast einem Viertel der maximal möglichen Punkte bewerteten Bereich, beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallwirtschaft. Hier hat der Kreis gemeinsam mit der GEG bereits sehr gute Ergebnisse erreicht. Bemerkenswert ist die im Vergleich zu anderen Kreisen geringere Abfallmenge pro Einwohner, die sich auf wiederholte Kampagnen zur Reduzierung der Abfallmengen sowie der Abfalltrennung usw. zurückführen lässt.

Die GEG verfolgt die Gewinnung von Ersatzbrennstoff aus dem Abfall und eine weitgehende thermische Verwertung der Reststoffe.

Zur Behandlung des Bioabfalls liegt ein Konzept für eine Teilstromvergärung des bisher ausschließlichen kompostierten Abfalls vor. Dadurch soll auch das energetische Potential des Bioabfalls genutzt werden. Deponiegas wird über BHKW genutzt.

Mobilität

In der Unterstützung der umweltfreundlichen Mobilität der eigenen Mitarbeiter werden durchschnittliche Werte erreicht.

Beispielhaft für andere Kommunen ist der Bericht zum Fuhrpark (2008) einschließlich Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, der Auswertung des Treibstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen über mehrere Jahre, der Betrachtung zum Einsatz alternativer Treibstoffe und der Einsparung durch das Fuhrparkmanagement. Handlungsbedarf und -potentiale werden in dem Bericht ebenfalls ausgewiesen. Bei Neubeschaffung soll zukünftig auf die Einhaltung der CO₂-Grenzwerte geachtet werden.

Es gibt bereits ein ausgebautes Radwegenetz, jedoch sind bei der Unterstützung des Radverkehrs auch noch Potenziale vorhanden.

Das Angebot des ÖPNV mit Bus sowie der ergänzenden Leistungen über Anrufsammeltaxi u.ä. entspricht dem durchschnittlichen Stand der anderen Kreise, überdurchschnittlich ist der schienengebundene ÖPNV für die angeschlossenen Gemeinden. Für diesen Maßnahmebereich sind mehrere Projekte geplant um langfristig das Angebot zu erweitern und durch Marketing und Aktionen und Veranstaltungen auch weitere Nutzer zu gewinnen.

Interne Organisation

Die personelle Untersetzung der Klimaschutzaufgaben insbesondere des Energiemanagements ist vorbildlich. Mit der steten Erweiterung des Handlungsfelds des Kreises im Klima-

schutz, der Energieberatung sowie der Umsetzung vielfältiger Projekte sollte hier absehbar eine Erweiterung stattfinden.

Zu diesen Aufgaben sind auch Produkte definiert, die Kompetenzen geregelt, es werden Kennziffern gebildet und kontrolliert.

Die regelmäßige Erfolgskontrolle einschließlich der Vorstellung der Ergebnisse vor den politischen Gremien und die Veröffentlichung bestimmt die gut organisierte Arbeitsweise des Kreises.

Die umweltfreundliche Beschaffung ist positiv hervorzuheben, jedoch wird empfohlen dies in Vergaberichtlinien oder ähnlichem festzuschreiben. Dazu können vorhandene kostenlose Hilfsmittel wie www.buy-smart.de genutzt werden.

Beispielhaft für andere Kreise ist die gemeinsame Ausschreibung des Kreises mit den Kommunen zur Strombeschaffung. Für 2011 ist die nächste gemeinsame Ausschreibung für Ökostrom vorgesehen.

Kommunikation, Kooperation

Zahlreiche Presseartikel, Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien zeigen, dass der Kreis diese Handlungsfelder kommunaler Politik angenommen hat und hier auch bereits sehr gut bewertet werden kann.

Bemerkenswert ist auch, dass Aktionen, wie beispielsweise die Baumesse im A2 Forum, sowohl eine erhebliche überregionale Reichweite als auch beachtliche Teilnehmerzahlen erreicht.

Sowohl mit den Kommunen im Kreis als auch mit der Wirtschaft und verschiedenen Initiativen und Vereinen bestehen enge Kontakte und eine vielfältige Zusammenarbeit.

Auch mit den Schulen in der Zuständigkeit des Kreises gibt es zahlreiche Projekte. Seit 1999 wird ein Fifty/Fifty-Projekt mit 13 Schulen durchgeführt. Dieses soll künftig extern begleitet werden.

Handlungsmöglichkeiten bestehen noch in der Ausweitung der überregionalen Kooperation mit anderen Kommunen bzw. Kreisen bzw. von Projekten außerhalb des Kreises. Dazu muss aber angemerkt werden, dass der Kreis Gütersloh der einzige im Modellversuch ist, der regelmäßige Kontakte auch zu abfall- und energiepolitischen Themen mit Lettland gepflegt.

Obwohl auch das Angebot der Energie- und Bauberatung bereits sehr gut ist, gibt es hier noch erhebliche Potentiale für eine breit angelegte aktive Energieberatung.

7. Maßnahmenplan

7.1 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik des Kreis

Durch die konsequente Umsetzung der geplanten Projekte kann der Kreis Gütersloh die 70-Prozent-Marke im eea® erreichen. Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Maßnahmenplans wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern erkannten Defiziten und vorhandenen Handlungspotenzialen des Kreises gesetzt.

Die energie- und klimapolitisch wichtigen ILEK Projekte sollen mit deren Umsetzung in die Bewertung des eea® einfließen und sind deshalb auch im Arbeitsprogramm aufgeführt.

Besonders hervorzuheben ist die Aufnahme von Projekten der WfBM gGmbH, die einer freiwilligen Selbstverpflichtung des Unternehmens zur Umsetzung klimapolitisch relevanter Maßnahmen entsprechen.

7. Maßnahmenplan

7.2 Die geplanten Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen wurden im Energieteam abgestimmt. Sie sind entsprechend der Maßnahme-Nr. des eea Audit-Tools sortiert. Die Prioritätensetzung bedeutet: 3 niedrige, 2 mittlere und 1 hohe Priorität. 0 bezeichnet dringlichste umzusetzende Maßnahmen (Priorität 0 und 1 sind **fett** hervorgehoben). Die Kosten für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen konnten noch nicht in jedem Fall benannt werden. Eine Finanzierung erfolgt aber grundsätzlich nur im Rahmen der Produktbudgets gemäß Entwurf zum Haushalt 2010.

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahmebeschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
1.1.1		Leitbild	Vermarktungsstrategien für die Klimaschutzaktivitäten des Kreises prüfen / ggf. entwickeln (z. B. Beteiligung an GogGreen u. a.)	3	2010/11	Nov 10	Focken	Fachabteilungen		
1.1.2		Bilanz, Indikatoren-systeme	Erstellen einer CO ₂ -Bilanz mit ECO ₂ Region; ggf. gemeinsam mit den Kommunen im Kreis.	3	2011	Mrz 10	Thering	KEK		
1.1.2		Bilanz, Indikatoren-systeme	Veröffentlichung Fuhrparkbericht.	2	bis Ende 2009	Mrz 10	Theis	Service 1.2.3		
1.1.3		Energieplanung	Die Sanierungsquote von Wohngebäuden in den nächsten 5 Jahren verdoppeln (Beschluss 09/2008).	1	2009-2014	Sep 10	Thering	KEK		
1.1.3		Energieplanung	Bis zum Jahr 2020 40 % Energie bei den kreiseigenen Gebäuden einsparen (Basisjahr 1998) (Grundsatzbeschluss)	1	1998-2020	2011	Schulze Bornefeld	Service 1.4	-	
1.1.3		Energieplanung	Stand der erneuerbaren Energien im Kreis Gütersloh recherchieren (Vergabe an Dritten).	3	2011	Okt 10	Thering	KEK (Drittbeauftragter)		
1.1.3		Energieplanung	Zielvorgaben für den Anteil (möglichst ortsnahe) erneuerbarer Energien am Energieverbrauch <i>aller Gebäude im Kreis</i> definieren, ggf. mit Priorisierung bestimmter Energien z.B. aus Geothermie und Photovoltaik auf vorhandenen Gebäuden.	3	2011/2012	Okt 10	Thering	KEK		
1.1.3		Energieplanung	Prüfung, mit welchen Maßnahmen der Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch der kreiseigenen Gebäude erhöht werden kann	3	2011/2012	Ende 2011	Schulze Bornefeld	Service 1.4		
1.1.3		Energieplanung	Studie zur Energie-Branche im Kreis GT (Branchenstruktur, Beschäftigtenzahlen etc.).	2	2011	Nov 11	Peschke	pro Wirtschaft GT		Gesellschafter

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahmebeschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
1.1.4	CIV 51	Verkehrsplanung	Umsetzung des ILEK-Leitprojektes "Radwegkonzept - Fahrradfreundlicher Kreis. Qualitätsverbesserung/Beschilderung und Lückenschluss	1	2009 - 2011	Nov 09	Scheffer	pro Wirtschaft GT u. a.		
1.1.4		Verkehrsplanung	Erweiterung des Radwegenetzes auf einen Radwegeanteil an Kreisstraßen von 50 % auf ca. 60 % (ca. 3 km/a) bis 2018.	2	2009-2018		Schwarze	Abt. 4.4		
1.1.5	AI 1	Aktivitätenprogramm	Umsetzung des ILEK-Leitprojektes "Stoffliche und energetische Nutzung von natürlichen Rohstoffen".	1	2009 ff.	Nov 10	Scheffer	Abt. 4.5 u. a.		
1.1.5	C III 50	Aktivitätenprogramm	ILEK-Leitprojekt: Mobilität in ländlichen Gebieten.	1	2009 ff.	Nov 10	Scheffer			
1.1.5	C II 49	Aktivitätenprogramm	ILEK-Leitprojekt: Modellversuch regionale Baukultur.	1	2009 ff.	Nov 10	Apel	Abt. 4.2 u.a.		
1.1.5/ 2.1.1		Aktivitätenprogramm	Fortsetzung der energetischen Gebäudemodernisierung auf Grundlage vorhandener und noch zu erstellender Energiegutachten.	1	2009 ff.	Nov 10	Schulze Bornefeld	Service 1.4	500.000 € für 2010, 300.000€ für 2011	
1.1.5		Aktivitätenprogramm	Erstellung und Umsetzung des energiepolitischen Arbeitsprogrammes (eea-Prozess).	0	2009-2011	Nov 10	Thering	Energieteam + eea-Berater		
1.1.5		Aktivitätenprogramm	Fortsetzung der ALTBAUNEU-Aktivitäten (s. auch HF 6)	1	2009 ff.	Nov 10	Thering	KEK		
1.1.5		Aktivitätenprogramm	Prüfen, ob ein kreisweites Solarkataster auf Grundlage von Luftbildaufnahmen zur Förderung des PV- und Solarthermie-Anteils im Kreis errichtet werden soll	3	2011/2012		Thering	KEK		
1.1.5	DIII 68	Aktivitätenprogramm	ILEK-Leitprojekt: Netzwerk "Außerschulische Umweltbildung und Naturpädagogik (Förderung und Weiterentwicklung außerschulischer Umweltbildungsangebote - auch im Bereich Energie und Klimaschutz)".	1	2009 ff.	Nov 10	Thering	KEK		
1.2.1		Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft". Beratung, Bewertungskommission.	2	alle 3 Jahre, 2011	2011	Westermann	Abt. 4.5		

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahme-beschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
1.3.1		Behördenverbindliche Instrumente	Im Rahmen der Kreisplanertreffen sollen gute Beispiele als Vorbild systematisch kommuniziert werden (z.B. Nachverdichtung im Innenbereich unter Berücksichtigung städtebaulicher Qualitäten und Ansprüche), Stellungnahmen in Planverfahren entsprechend ergänzen; durch restriktiveres Handhaben von Landschaftsschutz auf Grundlage differenzierter Kriterien Ziele unterstützen; ggf. Bonussysteme entwickeln.	2	Lfd.	Mrz 11	Westermann	Abt. 4.5		
1.3.2	All 2	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	Kreisweiter Ausgleichs- und Ersatzflächenpool (Fortsetzung und Weiterentwicklung als ILEK-Leitprojekt).	1	lfd.	Nov 10	Westermann	Abt. 4.5		
1.4.1		Baubewilligung, Baugenehmigung, Baukontrolle	Zusätzlich Prüfungen der Wärmeschutznachweise im Einzelfall, Schulungen der mit den Kontrollen beauftragten Mitarbeiter.	3	2011 ff	Nov 11	Apel	Abt. 4.2		
1.4.2		Energieberatung im Bauverfahren	Energieberatungsmappe für Bauherren; Beratungsgespräch für Bauherren im Kreishaus. Neuaufgabe des Ratgebers für Bauherren im Jahr 2010 geplant. Der aktuelle Stand der Gesetzgebung wird dort mit einfließen.	1	2010	Nov 10	Apel	Abt. 4.2		
1.4.2		Energieberatung im Bauverfahren, Homepage	Aktualisierung der Homepage zur Energieberatung im Bauverfahren	1	2010	2010	Apel	Abt. 4.2		
1.4.2		Energieberatung im Bauverfahren	Erarbeitung einer Anlage zum Bauschein zur EnEV 2009 und EEWärmeG mit Informationen über die Rechtslage und die Pflichten des Bauherrn	0	2009	Mrz 10	Apel	Abt. 4.2		

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahme-beschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
2.1.1 siehe auch 1.1.5		Bestandsaufnahme, Analyse	1.4: Mit der Erstellung der Energiegutachten für die Gebäude des Reinhard-Mohn- und Carl-Miele-Berufskollegs, der Erich Kästner-Schule, des Berufskollegs Halle (Westf.) zum Jahresende 2009 ist die Erstellung von Energiegutachten für sämtliche kreiseigenen Schulgebäude abgeschlossen. Im Jahr 2010 sind dann noch Energiegutachten für das Kreishaus in Gütersloh und das Kreishaus in Rheda-Wiedenbrück sowie das Verwaltungsgebäude Goethestr. 12 in Gütersloh zu erstellen.	1	2010	Mrz 10	Schulze Bornefeld	Service 1.4 / KEK	10550	
2.1.2		Controlling, Betriebsoptimierung	1.4: Aufbau eines Klimaschutzmanagements und einer Datenbank für die kreiseigenen Gebäude.	1	2010	Nov 10	Schulze Bornefeld	Service 1.4	4.760	
2.1.3		Sanierungskonzept	Umsetzung des Sanierungskonzepts 2010, davon 2.204.500 € energiesparende Sanierungsmaßnahmen (904.500 € Kreishaushalt und 1.300.000 € Konjunkturpaket II)	1	2010	Nov 10	Schulze Bornefeld	Service 1.4		
2.1.3		Sanierungskonzept	WfB: Dachsanierung Miele-Halle.	1	2010	Mrz 10	Nink	WfB / Bauabteilung		
2.1.3		Sanierungskonzept	Austausch von Heizungspumpen in 3 Rettungswachen (Vermold, Halle/Westf., Harzewinkel)	1	2010	Nov 10	Schulze Bornefeld	Abt. 2.1		
2.1.4		Hausmeisterschulung	1.4: Hausmeisterschulungen zum Thema Energie sollen zukünftig regelmäßig den kreiseigenen Hausmeistern angeboten werden. Eine Zusammenarbeit mit der WfB ist bei dieser Maßnahme geplant.	1	2010 ff.	Mrz 10	Schulze Bornefeld / Nink	Service 1.4 / WfB	1.000	
2.2.1		Erneuerbare Energie Wärme	1.4: Der Einsatz einer Holzhackschnitzel-Heizungsanlage auf dem Kreisbauhof in Rheda-Wiedenbrück (Rohstoff: Straßenbegleitgrün).	1	2009 - 2010	Mrz 10	Schwarze	Abt. 4.4 / Service 1.4	140.000	
2.2.1		Erneuerbare Energie Wärme	1.4: Bei der Erstellung der Energiegutachten wird stets geprüft, ob der Einsatz regenerativer Energien möglich und auch wirtschaftlich ist.	1	2009 ff.	Nov 10	Schulze Bornefeld	Service 1.4	-	

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahmebeschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
2.2.2		Erneuerbare Energie Elektrizität	Strombelieferung wird 2011 neu ausgeschrieben, die Lieferung von Ökostrom als Alternative. Der Kreis Gütersloh koordiniert diese Ausschreibung voraussichtlich wiederum mit verschiedenen Städten und Gemeinden sowie der WfB.	2	Mrz 11	Mrz 11	Schulze Bornefeld / Nink	Service 1.4	-	
2.2.2		Erneuerbare Energie Elektrizität	Prüfung der Installation und des Betriebes von weiteren Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern von kreiseigenen Schulgebäuden durch Dritte (Michaelis-Schule in Gütersloh, P. A. Böckstiegel-Gesamtschule Borgholzhausen und Werther (Westf.), Kreisgymnasium in Halle (Westf.), Berufskolleg Halle (Westf.), die die Berufskollegs in Rheda-Wiedenbrück)	1	Mrz 10	Mrz 10	Schulze Bornefeld	Service 1.4	-	
2.2.2		Erneuerbare Energie Elektrizität	WfB: Verpachtung von Dachflächen für Photovoltaikanlagen. Prüfung div. Dachflächen	1	2010	Nov 10	Nink	WfB / Bauabteilung		
2.2.3		Energieeffizienz Wärme u. Elektrizität	Errichtung neuer Gewächshäuser und einen zusätzlichen BHKW	1	2010	Mzr10	Nink	WfB / Bauabteilung		
2.2.3		Energieeffizienz Wärme u. Elektrizität	Wirtschaftlichkeitsprüfung im Altenwohnheim in SHS die vorhandene Heizung durch ein BHKW zu ersetzen	2	2010	Nov 10	Nink	WfB / Bauabteilung		
2.2.4		Energieeffizienz Elektrizität	Prüfung des Einsatzes von LED-Technik bei der Sanierung von Gebäudeinnenbeleuchtung.	2	2010	Nov 10	Schulze Bornefeld / Nink	Service 1.4 / WfB	-	
2.3.1		Straßenbeleuchtung	4.4: Lichtsignalanlagen sollen auf LED-Technik umgestellt werden, der Stromverbrauch soll dadurch um 75 % gesenkt werden.	1	2010-2013	Okt 10	Schwarze	Abt. 4.4	ca. 67.000	
2.3.2		Lastmanagement	1.4: Es ist beabsichtigt mit Unterstützung eines Fachingenieurbüros zu prüfen, ob der Einsatz von Lastmanagement wie im Kreishaus Gütersloh auch in anderen Gebäuden technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Voraussetzung ist, dass große Stromverbraucher kurzzeitig an- und ausgeschaltet werden können.	2	2010	Mrz 10	Schulze Bornefeld	Service 1.4	1.000	

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahme-beschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
3.7.2		Energetische Nutzung von Abfällen	Verwertung von Sekundärbrennstoff als Produkt um eine möglichst hohe Verwertungsquote zu erreichen (Beschlussvorlage DS-Nr. 2030 vom 17.08.2007, Anlage 4).	1	2009 ff.	Nov 10	Scheffer	Ecowest		
3.7.3		Energetische Nutzung von Bioabfällen	Projekt: Teilstromvergärung des Bioabfalls im Kompostwerk mit Einspeisung des aufbereiteten Biogases ins Erdgasnetz der Stadtwerke GT.	1	2010	Mrz 10	Scheffer	Kompotec / SWG / GEG / Kreis		
3.7.3	AI 1	Energetische Nutzung von Bioabfällen	ILEK-Teilprojekt: Nutzung und Vermarktung von Holzhackschnitzeln von Kreisstraßen, Hecken und Gewässern.	1	2009 ff.		Scheffer	Agrarservice, Abt. 4.4, Abt. 4.5		
3.7.4		Energetische Nutzung von Deponiegas	Prüfung Deponiegasnutzung in Westerwiehe.	1	2010	Mrz 10	Pahlenkemper	GEG		
4.1.1	CIII 50	Unterstützung bewusster Mobilität	ILEK-Teilprojekt Mobilität in ländl. Gebieten: Finanzielle Unterstützung von Bürgerbussen i. H. v. 10.000 € / a (derzeit nur Vermold; Angebot besteht für alle Kommunen).	2	2009-2011	2010	Honerkamp / VVOWL	Abt. 4.4 / VVOWL	30.000 - 90.000 €	
4.1.1	CIII 50	Unterstützung bewusster Mobilität	ILEK-Teilprojekt Mobilität in ländl. Gebieten: "Bus und Bahn machen Schule" Finanzielle Unterstützung des Vereins i. H. v. 15.000 € / a. (Ehrenamtliches Engagement von Schülerinnen und Schülern; Ziel: langfristige Stärkung der Akzeptanz von Bus und Bahn bei Schülern).	2	2009-2011	2010	Honerkamp / VVOWL	Abt. 4.4 / VVOWL	45.000	
4.3.2	B 25	Radwegenetz	ILEK-Teilprojekt: Optimierung der Streckenführung des Emsradweges.	2	2009 ff.	Nov 10	Westermann	Abt. 4.5 / pro Wirtschaft GT		
4.1.1		Unterstützung bewusster Mobilität	Ermittlung der Vielfahrer. Angebot Ecodrive-Training für MA.	2	2010	Mrz 10	Theis	Service 1.2.3		
4.1.1		Unterstützung bewusster Mobilität	Information zum Ecodrive auf Internetseite, E-mail-Aufruf.	2	2010	Mrz 10	Theis	Service 1.2.3		
4.1.1		Unterstützung bewusster Mobilität	Teilnahme der Verwaltung an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit".	1	lfd.	Nov 09	Theis	Service 1.2.3		
4.4.1	B 36	Qualität des ÖPNV-Angebots	Reaktivierung des SPNV auf der TWE-Strecke	1	2009/10	Nov 10	Scheffer	FB 4.0		
4.3.1 und 4.3.2	C65	Fuß- und Radwegenetz	ILEK-Teilprojekt: Rad- und Fußwegeverbindung auf alten Kirchwegen zwischen Verl und dem Ortsteil Kaunitz.	2	2009	Nov 10	Westermann	Dorfgemeinschaft Kaunitz		

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahmebeschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
4.1.2		Fahrzeuge der Verwaltung	Beschaffung CO2- und schadstoffarmer Fahrzeuge (Fuhrpark).	2	mit Umsetzung begonnen / lfd.	Mrz 10	Theis	Service 1.2.3		
4.3.2		Radwegenetz	Ausbau des Radweges an der K 03 Rheda-Wiedenbrück, Brockstraße um 2 km.	1	2010	Okt 10	Schwarze	Abt. 4.4		
4.3.2		Radwegenetz	Ausbau des Radweges an der K44 SHS, Heideblümchenstraße, 2x 1 km.	1	2010	Okt 10	Schwarze	Abt. 4.4		
4.3.2	CIV 51	Radwegnetz, Beschilderung, Lückenschlusskonzept	ILEK-Teilkonzept: Radwegekonzept - Fortsetzung: Lückenschluss in touristisch bedeutsamen Bereichen und Anpassung der Beschilderung an das Beschilderungssystem des Landes.	1	2009 ff.	Okt 10	Schwarze	Abt. 4.4 / pro Wirtschaft GT		
4.3.2	D 73	Radwegnetz	ILEK-Teilprojekt: 2 geführte Rad- und Wandertouren durch den Kreis GT.	2	2010	Feb 10	Peschke	pro Wirtschaft GT		
4.4.1		Qualität des ÖPNV-Angebots	Sicherstellung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger durch Ausbau und Optimierung des Busangebotes, der Verknüpfung von Bus und Bahn-Angeboten und der Qualitätsparameter Fahrzeugausstattung, Sauberkeit, Pünktlichkeit und Personalqualifikationen (u. a. durch Abschluss von Verkehrsverträgen i. d. R. nach Durchführung von Wettbewerbsverfahren). Kontrolle der Einhaltung der vertraglichen Pflichten.	1	2009 ff.	Okt/Nov 10	Honerkamp / VVOWL	Abt. 4.4 / VVOWL		
4.4.1		Qualität des ÖPNV-Angebots	Ausschreibung des Linienbündels Ost / Sicherstellung des derzeitigen nahverkehrsplankonformen Angebotes. Kontrolle der Einhaltung der vertraglichen Pflichten.	1	2010 - 2015	Nov 09	Honerkamp / VVOWL	Abt. 4.4 / VVOWL		
4.4.1		Qualität des ÖPNV-Angebots	Ausschreibung des Linienbündels Nordwest / Sicherstellung des derzeitigen nahverkehrsplankonformen Angebotes sowie Einführung eines Stundentaktes zwischen Borgholzhausen und Vermold, Herzebrock-Clarholz und Harsewinkel sowie ggf. Herzebrock-Clarholz und Gütersloh. Kontrolle der Einhaltung der vertraglichen Pflichten.	1	2011 - 2017	2010	Honerkamp / VVOWL	Abt. 4.4 / VVOWL		ja

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahme-beschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
4.4.1		Qualität des ÖPNV-Angebots	Ausschreibung des Linienbündels Süd / Sicherstellung des derzeitigen nahverkehrsplankonformen Angebotes sowie Einführung eines Stundentaktes zwischen Rietberg und Gütersloh, Rietberg und Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Lippstadt (Kreis Soest), Rietberg und Delbrück (Kreis Paderborn) sowie Verl und Hövelhof (Kreis Paderborn). Kontrolle der Einhaltung der vertraglichen Pflichten.	1	2012 - 2019	2011	Honerkamp / VVOWL	Abt. 4.4 / VVOWL		ja
4.4.1		Qualität des ÖPNV-Angebots	Bürgerbefragung zu ÖPNV-Wünschen und -prioritäten (aktuell in Borgholzhausen - Ergebnisse stehen noch aus, fest eingeplant in Verl und Langenberg, grds. für alle Kommunen möglich).	3	2009 - 2011	Okt 10	Honerkamp / VVOWL	Abt. 4.4 / VVOWL		
4.4.1		Qualität des ÖPNV-Angebots	Untersuchung zu Möglichkeiten einen Schnellbus auf der verkehrlich hochbelasteten L757 umzusetzen.	1	2009	2010	Honerkamp / VVOWL	Abt. 4.4 / VVOWL		
4.4.3		Kombinierte Mobilität	Koordinierungsstelle der drei "BahnRadRouten".	2	lfd.	Nov 09	Peschke	pro Wirtschaft GT		
4.5.1		Mobilitätsinformation und -Beratung	Kommunikationskampagnen an Bahnhöfen, um über die Nutzungsmöglichkeiten des Bus-Bahn-Gemeinschaftstarifs zu informieren (bisher in Schloß Holte durchgeführt, aktuell geplant in Rheda-Wiedenbrück, grds. offen für alle Bahnhofsstandorte mit Busverknüpfung).	2	2009 - 2011		Honerkamp / VVOWL	Abt. 4.4 / VVOWL		
4.5.2		Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	Regelmäßige Präsenz der BahnRadRouten auf verschiedenen Veranstaltungen (z. B. Bockhorster Spargelmarkt).	2	lfd.		Peschke	AG BahnRadRouten		AG BahnRadRouten
5.1.2		Gremium	4 Treffen des Energieteams pro Jahr; Rückkopplung von Vorschlägen und Ergebnissen mit der Leiko und den politischen Gremien	1	2009/10	Nov 10	Thering	KEK / Energieteam		
5.1.2		Gremium	Erhöhung des Bekanntheitsgrades des eea und der Klimaschutzziele in Verwaltung und Politik. Nutzung des Intranets und des Internets.	1	lfd.	Nov 10	Thering	KEK, Pressestelle u.a.		
5.1.3		Organisation, Abläufe	Koordinierung komplexer Energie-Projekte und -Maßnahmen (wie eea) extern und intern.	1	2009 ff.	Nov 10	Thering	KEK		

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahme-beschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
5.1.3		Organisation, Abläufe	Unterstützung anderer Fachabteilungen bei der Recherche und Akquise von Fördermitteln durch die KEK.	2	2009 ff.	Nov 10	Thering	KEK		
5.2.1		Leistungsvereinbarungen	Vorschlagswesen für energierelevante Themen besonders bewerben.	3	lfd.	Nov 10	Theis	Service 1.2.1		
5.2.2		Erfolgskontrolle, Audit	Energiebericht zum eea (Ist-Analyse mit energiepolitischem Arbeitsprogramm) auf Grundlage eines internen und externen Audits.	0	2009/2010	Nov 09	Thering	eea-Berater / Energieteam		
5.2.2		Erfolgskontrolle, Audit	Energiebericht zur Umsetzung energetischer Modernisierungen in/an kreiseigenen Liegenschaften (alle 3 Jahre).	1	2012	2012	Schulze Bornefeld	Service 1.4	-	
5.2.2		Erfolgskontrolle, Audit	ALTBAUNEU-Bericht vom zweiten Projektjahr 2009/10.	2	Sommer 2010	Aug 10	Thering	KEK		
5.2.2		Erfolgskontrolle, Audit	Erstauswertung sowie mittelfristige Evaluation der ALTBAUNEU-Aktionen (Haus-zu-Haus-Beratungen, Thermografieaktion u. a.), Berichterstattung in den politischen Gremien	1	Winter 2009/10	Aug 10	Thering	KEK		
5.2.2		Erfolgskontrolle, Audit	Nutzung der Internetplattform ALTBAUNEU wird per Clickcounter monatlich registriert (Vergleich mit den anderen 15 Gebietskörperschaften mögl.).	2	2009ff	Aug 10	Thering	KEK		
5.2.4		Weiterbildung	Registrierung der Weiterbildungen von MA im Bereich Energie; Weiterleitung interessanter Angebote an die zuständigen Fachabteilungen.	2	2009 ff.	Aug 10	Thering	Service 1.2 / KEK		
5.2.5		Beschaffungswesen- Servervirtualisierung	Ziel ist es, die Zahl der im Jahre 2008 vorhandenen physikalischen Server (38) um ca. 40 % zu reduzieren und gegen virtuelle Server zu ersetzen.	2	2009 – 2012	Nov. 12	Theis	Service 1.2.4		
5.3.4		Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	Zuschuss für Bahncard für MA (aktiv bewerben).	3	2010	Nov 10	Theis	Service 1.2.3		
5.3.4		Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	Hinweis/Informationen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den eigenen Fuhrpark zu nutzen, anstelle der Privatfahrzeuge.	2	2009	Mrz 10	Theis	Service 1.2.3		
6.1.1		Information	Versand der beiden neu aufgelegten ALTBAUNEU-Flyer zur Internetplattform und zum Energieausweis sowie weiterer Energie-Informationen an potenzielle Multiplikatoren und Endkunden.	2	2009/10	Nov 10	Thering	KEK		

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahme-beschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
6.1.1		Information	Broschüre zur Energieeinsparverordnung für Bauherren und Hausbesitzer	1	2009	Mzr10	Thering	KEK		
6.1.1		Information	kontinuierlich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Klimaschutz-Aktivitäten (20 bis 30 PR); einschließlich Pflege der Internetseiten (ALTBAUNEU, Kreis-Seiten u. a.)	1	2010/11	Nov 10	Thering	KEK, Fachabteilungen, Gesellschaften		
6.1.2/ 6.3.1		Veranstaltungen, Aktionen/ Kooperation mit Wirtschaft	Kampagne Heizungscheck mit dem Schwerpunkt hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen.	1	2009/10	Aug 10	Thering	KEK		
6.1.2		Veranstaltungen, Aktionen	Fortführung der ALTBAUNEU-Aktionen und -Veranstaltungen aus dem ersten Projektjahr (Thermografie-Aktion; Haus-zu-Haus-Beratungen, Baumesse u. a.)	1	2009/10	Aug 10	Thering	KEK		
6.1.2		Veranstaltungen, Aktionen	Regiotreff zum Vertiefungsmodul "Strukturen finanziell sichern"	1	2010	Auf 10	Thering	KEK		
6.1.2		Veranstaltungen, Aktionen	Demonstrationsveranstaltung zur Einblasdämmung.	3	2011	Mrz 11	Thering	KEK		
6.1.2		Veranstaltungen, Aktionen	Informationsveranstaltung für sozial schwache Haushalte; Fortbildung von Langzeitarbeitslosen zur Beratung dieser Haushalte zum Stromsparen.	2	2009/10		Thering	Gtaktiv GmbH		Gtaktiv
6.1.2		Veranstaltungen, Aktionen	Infoveranstaltung "Energieeffizienz in Unternehmen".	2	Mrz 10	Aug 10	Peschke	pro Wirtschaft GT		
6.1.2	AI	Veranstaltungen, Aktionen	ILEK-Veranstaltung: Hackschnitzel-Werbung, Aufbereitung und Vermarktung - Tag der Öffentlichkeitsarbeit zum ILEK-Leitprojekt.	1	2009	Nov 09	Thering	Agrarservice GmbH		
6.1.2		Veranstaltungen, Aktionen	Teilnahme am Tag der Landwirtschaft mit Informationszelt zum Thema Erneuerbare Energien/Energiesparen mit der Landwirtschaftskammer NRW und Unternehmen aus dem Bereich.	2	2011	Nov 11	Thering	KEK		
6.1.3		Standortmarketing	Internetauftritt: Startseite des Kreises mit Buttom Energie + Klima versehen.	1	2010	Mrz 10	Thering	Pressestelle		
6.2.1		Dialog, Zusammenarbeit	Regionaler Erfahrungsaustausch zum eea - Veranstaltung mit den kreisangehörigen Kommunen.	2	2010/2011	Nov 10	Thering	KEK		
6.2.1		Dialog, Zusammenarbeit	Austausch über Evaluation der HzH-Beratungen mit Klimaschutzagentur Region Hannover, Kreis Steinfurt u.a.).	2	2009/10	Nov 10	Thering	KEK		

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahme-beschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
6.2.1		Dialog, Zusammenarbeit	AG LA 21 im Landkreistag (Austausch über Biomasseprojekte in NRW).	3	2009/10	Nov 10	Thering	KEK		
6.2.1		Dialog, Zusammenarbeit	pro Wirtschaft GT als Regionalpartner der KfW-Bank (Sonderfonds Energieeffizienz in Unternehmen)/Koordination Energieeffizienzberatung.	2	2010	Nov 10	Peschke	pro Wirtschaft GT		
6.2.2		Arbeitsgruppen	AG "Der Handwerker als Partner" überregional.	1	2009/10	Nov 10	Thering	KEK		
6.2.2		Arbeitsgruppen	AG "Strukturen finanziell sichern"	2	2010/11	Nov 10	Thering	KEK		
6.2.2		Arbeitsgruppen	Teilnahme an überregionale ALTBAUNEU Steuerungstreffen mit den projektbeteiligten Gebietskörperschaften.	1	2009/10	Nov 10	Thering	KEK		
6.2.2		Arbeitsgruppen	Austausch mit den ALTBAUNEU-Projektpartnern in den AGs auf Kreisebene (AG-Kommunen; AG Berater-Handwerker-Netzwerk; AG Energieberater).	1	2009/10	Nov 10	Thering	KEK		
6.3.1		Wirtschaft	Verteilung einer Übersicht zu Förderprogrammen, die Handwerker bei Kundengespräche nutzen kann.	1	2009/10	Mrz 10	Thering	KEK		
6.3.1		Wirtschaft	Gespräche mit den Ansprechpartnern der Kreditinstitute zum Sponsoring und zur inhaltlichen Unterstützung der ALTBAUNEU-Aktivitäten.	1	2009/10	Mrz 10	Thering	KEK		
6.3.2		Andere Kommunen	GEG: Beteiligung an der Dauerausstellung „Blüte der Innovationen“ im Klimapark Rietberg mit dem Thema „Energiegehalte und energetische Nutzung von Abfällen (Gestaltung eines Pavillions für Bürger und Schulklassen)	1	2009/10	Mrz 10	Thering	GEG mbH/ Stadt Rietberg		
6.3.2		Andere Kommunen	Energieberater-Treffen OWL (Teilnahme/vereinzelt auch Organisation)	3	2009 ff.	Nov 10	Thering	KEK		
6.3.2		Andere Kommunen	Austausch und Zusammenarbeit bei der Umsetzung des eea mit den kreisangehörigen Kommunen.	3	2010 ff.	Nov 10	Thering	KEK		
6.3.2		Andere Kommunen	Erstellung des jährlichen Umweltkalenders für 6 Kommunen mit 4 bis 5 Seiten zu Energiethemen.	1	jährlich seit 90iger Jahre	Aug 10	Thering	GEG mbH/ Kommunen		

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahme-beschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
6.3.2		Andere Kommunen	Gemeinschaftsstand der pro Wirtschaft mit 7 Kommunen auf der Baumesse; Vorstellung aktueller Baugebiete und vorbildlicher Energiesparhäuser in den Kommunen, Information und Beratung zum Baugenehmigungsverfahren, Wohnbauförderung u. a. (als Ergänzung zum Energieberatungsstand des Kreises).	2	2010	Nov 10	Peschke	pro Wirtschaft GT		
6.3.2		Andere Kommunen	Werbung für Fahrrad- und Radwanderrouen im Kreis Gütersloh auf Messen und Aktionstagen. (4 Termine)	2	2010	Nov 09	Peschke	pro Wirtschaft GT		
6.3.3		Schulen/ Budget für energiepolitische Arbeit	Fortführung des Fifty/Fifty-Projektes an den kreiseigenen Schulen. Es ist eine externe Begleitung des Projekts "Energiesparen in Schulen" angestrebt. Inwieweit hierfür auch Fördermittel beantragt werden können, ist zu prüfen.	1	2010ff	Mrz 10	Schulze Bornefeld	Service 1.4 / Drittbeauftragter		
6.3.3	DIII 80	Schulen	ILEK-Teilprojekt: Schulwälder.	1	2009 ff.	Nov 10	Westermann	Regionalforstamt OWL / Abt. 4.5		
6.3.3	DIII 81	Schulen	ILEK-Teilprojekt Waldjugendspiele.	1	lfd.	Nov 10	Westermann	Regionalforstamt OWL / Abt. 4.5		
6.3.4	DIII 82	Schulen	ILEK-Teilprojekt Landwirtschaft erleben.	1	lfd.	Nov 10	Westermann	Teilnehmende landwirtschaftliche Betriebe		
6.3.4	62	Schulen	ILEK-Teilprojekt: Sägemühle Meier Osthoff: Restaurierung und nachhaltige museumspädagogische Nutzung (Wasserkraft-Nutzung).	2	2009/10	Nov 10	Westermann	Stadt Harsewinkel / Förderverein		
6.3.4		Projekte außerhalb der Stadt/Gemeinde	Kooperation in der Abfallwirtschaft Biowest, Ecowest u. a.	1	lfd.		Pahlenkemper			
6.3.4		Projekte außerhalb der Stadt/Gemeinde	Informationsaustausch mit dem Partnerkreis Valmiera zu Energiefragen.	3	lfd.	Nov 10	Thering	Abt. 4.4 / 4.2 u.a.		
6.4.1		Beratungsstelle Energie und Ökologie	Erstberatung und -information von Verbrauchern, Institutionen und Unternehmen zu Energiethemen (insbesondere auch Vermittlung von Fachberatungen und Informationen zu Förderprogrammen).	2	2009/10	Nov 10	Thering	KEK		

7. Maßnahmenplan

Maßn-Nr.	ILEK-Projekt-Nr.	Maßnahme-beschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Nächste Kontrolle	Verantwortlich im ET	Verantwortlich für Umsetzung	Kosten €	Beschluß erforderlich
6.4.1		Beratungsstelle Energie und Ökologie	Informationsmappe für Altbausanierer aktualisieren.	1	2009/10	Mrz 10	Thering	KEK		
6.4.1		Beratungsstelle Energie und Ökologie	Energieberaterübersichten für Sanierungswillige aktualisieren	1	2009/2010	Mrz 10	Thering	KEK		

8. Projektorganisation

8.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche des eea® im Kreis Gütersloh ist Ursula Thering
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

- Nächster Termin: Frühjahr 2010

Termine für das erneute interne Audit (Anpassung der Bewertung an den aktuellen Stand) bzw. die externe Auditierung sind noch nicht festgelegt.

- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind verantwortlich für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten im Energieteam über die Aktivitäten.

8.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energiepolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

9. Anhang

9.1 Allgemeine Daten Kreis (Bezugsjahr 2007)

Kraftfahrzeuge	PKW	203.825
	LKW	13.121
	Motorräder, Mopeds, etc.	15.057
Beschäftigte	Land- und Forstwirtschaft:	1.320
	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	<i>nicht bekannt</i>
	Verarbeitendes Gewerbe	51.544
	Handwerk	30.400
	Handel und Verkehr	30.512
	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2.581
	Sonst. Dienstleistungen	19.982
Öffentliche Verwaltung.....	4.171	
Pendler	Auspendler	34.379 (Stand 2008)
	Einpendler	45.702 (Stand 2008)

9.2 Energierrelevante Strukturen

Kreiseigene Bauten	Anzahl
Schulen	12
Verwaltungsgebäude	3
Bauhöfe	2
Rettungswachen	5
Krankenhäuser	0
Soziale Einrichtungen	1
Kulturelle Einrichtungen	-
sonstige	-
Kreiseigene Anlagen	Anzahl
Kläranlagen	0
Sportanlagen incl. Schwimmbäder	11
Kunsteisbahnen	0
Kunstschlauchpfleriei und Kreisfeuerweherschule (teilw. Angemietet)	1
Kreiseigene Fahrzeuge	Anzahl
Straßenmeisterei/Bauhof	23
Verwaltung	18
Rettungswachen	21